

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Zeile ober deren Raum 10 Pfg. — Im Reklametext für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ostilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ostilla.

Nummer 151

Donnerstag, den 25. Dezember 1913

12. Jahrgang

Weihnachten!

Der Himmel breitet weiße Flocken
Mit sanftem Fall auf Erden aus,
Der sanfte Klang der Kirchenglocken
Ruft mahndend uns ins Gotteshaus,
Die Glocken tönen Wunderklänge
Davon die Seele jauchzt und hebt,
Als ob sie Engelslobgefänge
In ihre Rufe eingewebt.

Es klingt das Hosannasingen
Hinein in jede Menschenbrust
Und ihre Töne mild umschlingen
All unser Leid und uns're Lust.
Der Heiland ward uns heut gegeben,
Der tröstend uns Erlösung bringt
Von allem Übel, das im Leben
Uns uns're Freuden niederringt.

Doch nicht von außen kommt der Frieden!
Nur wo die Herzen ihm geweiht,
Da ist die Wohnstadt ihm beschieden,
Da spendet er Zufriedenheit
Und füllt das Herz mit wahrer Liebe,
Des freundlichen Empfanges Lohn,
Und was sonst wüste Stätte blieb,
Das wird durch ihn zum Gottestron.

Und wenn das Herz, das ihn empfangen,
Sich vor das wilde Leben stellt,
Dann fragt's wohl jagend mit Verlangen:
Wo weist der Heiland dieser Welt?
Warum ihr Streiten, Kämpfen, Hasen,
Wo stilles Glück doch könnte sein?
Warum der Sorgen Riesenlasten,
Die mit der Liebe nichts gemein?

Gemach! Der Weihnachtsfestesegen
Ward nicht vergebens uns geschenkt,
Ihr spüret ihn auf allen Wegen,
Wohin ihr eure Blicke lenkt!
Ihr spüret ihn im eignen Herzen
In eurer Kinder fromm Gebet,
Wenn bei dem Schein der Christbaumkerzen
Das alte Wunder neu ersticht.

Ämtlicher Teil.

Gaswerk betr.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Betriebsführung der hiesigen Gasanstalt seit 11. d. M. durch die „Gasanstalt-Betriebs-Gesellschaft m. b. H.“ in Berlin N. W. 87, Gutfenstraße 63/64“ ausgeübt wird. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Gasrechnungen etc. einzufassen.

Im Vertragsverhältnis zwischen dem Gemeindeverband und der „Gassia“ in Cassel ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Ottendorf-Ostilla, den 23. Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes.

Richter, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ostilla, 24. Dezember 1913.

— Jubel und Freude herrscht schon jetzt in vielen Herzen; hat doch das Christkind mit seinen Spenden schon bei Manchem seinen Einzug gehalten. Am Sonntag wurde wie alljährlich einer Anzahl Witwen und Kindern der hiesigen Gemeinde durch den Frauenverein beschenkt. Durch eine Ansprache des Herrn Orts Pfarrers Werner, sowie verschiedene Gesänge der Chorschüler und ein vom Jungfrauenverein aufgeführtes Theaterstück wurde die Feier verschönt. Am Montag abend fand im Pfarrhause eine Christbescherung statt. Zur bestimmten Stunde versammelten sich unter dem brennenden Weihnachtsbaume 5 Frauen und 10 Kinder. Nachdem Herr Pfarrer Werner ein Lied gespielt hatte, verteilte Frau Pfarrer Werner die Geschenke, die in nützlichen Kleidungsstücken, Pfefferkuchen usw. bestanden. Hieraus wurden die Anwesenden aufs freundlichste bewirtet und mit dem Gesang „Stille Nacht, heilige Nacht“ schloß die Feier. Am gestrigen Dienstag nachmittag versammelten sich die Strickhülenerinnen unserer Gemeindegemeinschaft in freudiger Erwartung der Christbescherung entgegenzusehen. Schwester Luise hatte es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, für jedes der ca. 30 Kinder ein reizendes Weihnachtsgeschenk mit Konfekt und einer kleinen Überraschung herzustellen. Gesang und Deklamation einiger Kinder trugen bei, die Weihnachtsfeier zu verschönern. Auch an dieser Stelle sei allen freundlichen Gubern herzlichst gedankt.

Wäre allen ein gesegnetes und frohes Christfest beschieden sein.

— Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt, als Weihnachtsgabe für die geehrten Leser, ein Wandkalender für das Jahr 1914 bei, der sicher allgemeinen Beifall finden wird. Möge Jeder nur glückliche Tage darauf anzustreichen haben.

— Es werden zur Zeit in hiesiger Schule statistische Erhebungen über die Gesundheit und Lebensweise der Kinder veranstaltet, die wie es scheint, von manchen Seiten falsch aufgefaßt worden sind. Jene Erhebungen haben allein das geistige und körperliche Wohl der Schulkinder im Auge. Es genügt nicht, daß der Lehrer nur seine Stunden hält, sich im übrigen aber gar nicht um die Kinder kümmert, sondern es ist im Gegenteil sehr wertvoll für ihn, zu wissen, in welchen Verhältnissen das Kind außerhalb der Schule lebt, um es richtig beurteilen und angemessen behandeln zu können. Bei eingehender Kenntnis der Umgebung und Lebensweise des Kindes wird es oft möglich sein, die Eltern entsprechend zu belehren, oder auch vieles andere im Interesse der Erziehung zu unternehmen, was bis jetzt unterbleiben mußte. Man hofft, daß die Eltern auch für die genannte Arbeit der Schule entsprechendes Verständnis und freundliches Entgegenkommen an den Tag legen.

— Loisa. Oueren 1914 ist zu bezogen eine ständige Lehrerstelle an der hiesigen Schule. Kolator: Die obste Schulbehörde. Entkommen: 1500 Mark Grundschuld, sowie 400 Mark Wohnungsgeld für einen verheirateten und 250 Mark für einen un-

verheirateten Lehrer. Gesuche mit allen erforderlichen Beilagen, darunter ein bis auf die neueste Zeit reichendes Amtsführungszeugnis, sind bis zum 6. Januar 1914 beim Königl. Bezirksschulinspektor für Dresden III Blochmannstraße 21, einzureichen.

Dresden. Tot neben den Eisenbahnschienen wurde am Dienstag morgen umweit vom Arenal am Bahndörper Dresden-Klopische ein 29 Jahre alter Militärinvalid aufgegefunden. Dem Mann war der Schädel zertrümmert worden. Da der Invalide erst kurz vor dem Unfall abgelehrt hatte, so dürfte es sich um Selbstmord handeln.

— Der Gutsbesitzer B. geriet am Montag in einem Konflikt mit der inneren Stadt in die Hände von Wasserschlägern. Einer dieser Unbekannten speidierte eine Kugel um die andere und verriechte schließlich, den Landwirt zum Spielen zu verleiten. Da auch dieses mißlang, wurde in einer Drochke die Fahrt zu einem anderen Lokal angetreten. Während dieser Fahrt schloß der leichtgläubige Gutsbesitzer plötzlich ein. Hierbei wurde ihm sein Portemonnaie mit 150 Mark Inhalt gestohlen. Wann der Unbekannte die Drochke verlassen, vermag der Beschlagnahmer gar nicht einmal anzugeben.

— Rochlitz. Die über 8600 Mk. lautende, in einer Holzliste verpackte Barablieferung des hiesigen Postamtes, für das Postamt Waldheim bestimmt, ist um 7350 Mk. Papiergeld betraut worden. Dies wurde am Dienstag früh in Waldheim festgestellt. Die Wertsendung ist von Rochlitz am Sonnabend mit Zug 2624 Rochlitz-Rorsdorf abgegangen und dann weiterbefördert worden mit Bahnpost 21 Rorsdorf-Chemnitz Zug 2552 und am folgenden Tage, dem Sonntag, nach Ueberlager beim Postamt Chemnitz 4 mit Zug 3481 Chemnitz-Waldheim. Auf die Ergreifung des Täters und die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark angesetzt worden.

Frankenberg. Bei den Aufräumungsarbeiten am Gartasfelsen verunglückte am Mittwoch nachmittag der Hilfsarbeiter Feist aus Chemnitz. Er erlitt beim Ueberpringen von Eisensteinen einen komplizierten Oberschenkelbruch und wurde mit dem Hilfszug nach Frankenberg in das dortige Krankenhaus gebracht. Ferner ist vom Gartasfelsen ein

Schulknabe auf den Bahndörper herabgestürzt und hat einen Beinbruch und Kopfverletzungen erlitten, so daß er gleichfalls nach Frankenberg in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

— Nach Angabe der Betriebsdirektion Chemnitz der Königl. Sächs. Staatseisenbahn ist am Dienstag mit Zug 1407, welcher 12.05 Uhr Chemnitz verläßt, der regelrechte Verkehr auf der Linie Chemnitz-Rußweil wieder aufgenommen worden. Der Automobilverkehr fällt dann weg.

Niederzschöna. Am Sonntag vormittag ist die Kirche in Niederzschöna niedergebrannt; das Feuer ist vermutlich durch die Heizung entzündet. Die Kirche, die bis auf die Grundmauern niedergebrannt ist, ist nur mit 35000 Mark gegen Feuer versichert worden; dabei sind die auf 30000 Mark bezifferten Kosten der vorjährigen Renovation noch nicht einmal zur Hälfte gedeckt. Von dem wertvollen Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Die Kirche stammt noch aus vorreformatorischer Zeit.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Ostilla.

Donnerstag, den 25. Dezember 1913.

I. Weihnachtstagesfeier.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hierauf Feiert des heiligen Abendmahls.

Weddingen.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Freitag, den 26. Dezember 1913.

II. Weihnachtstagesfeier.

Ottendorf-Ostilla.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schubert-Langendrück.

Weddingen.

Vorm. 11 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

